

Handwerksschule in Afrika

Bauprojekt bei Nairobi steht vor Fertigstellung

Herrsching – Der Rohbau der Handwerksschule in der Nähe von Nairobi steht bereits. In wenigen Wochen sollen die Gebäude ganz fertig werden. Gemeinsam mit Architekten und Studenten der Technischen Universität München sowie der Technischen Universität in Nairobi sowie weiterer engagierter Helfer hat der Herrschinger Verein Promoting Africa die erste Bauphase des „Skills Centre“ mit einem Richtfest abgeschlossen. Neben den deutschen Gästen von Promoting Africa hatten Vertreter der Universitäten, aber auch Slumbewohner und Arbeiter an der Zeremonie teilgenommen. Zur Feier des Tages pflanzte Botschafterin Margit Hellwig-Böttele eine Avocado in das rote Erdreich und die Arbeiter reckten stolz ihre Zertifikate, die sie von der TU München erhalten hatten, vor die Kameras.

Vorausgegangen war ein Planungsjahr, in dem das Konzept und der Bauplan der Einrichtung von Studenten erarbeitet worden waren. Im neuen Handwerkszentrum werden Jugendliche aus Slums nach ihrem Schulbesuch eine Ausbildung bekommen. In Praxiskursen sollen sie beispielsweise über moderne landwirtschaftliche Methoden sowie über die Anwendung erneuerbarer Energien von Fachleuten aus Kenia und Deutschland unterrichtet werden. Fünf Wochen lang hatten die Helfer in Afrika gearbeitet, um den Rohbau mit rund zehn Räumen zu errichten. Außerdem wurde in Handarbeit über 20 Meter tief durch Felsschichten gegraben, um einen Brunnen zu errichten. Sanitärräume wurden gebaut, Bäume und Hecken gepflanzt.

Im März soll es weitergehen. „Werkzeuge, Küchengeräte, Steine und Holz wurden in der Zwischenzeit sicher gelagert“, berichtete Vereinsvorstand Ruth Paulig, die gemeinsam mit weiteren Vereinsmitgliedern beim Bau mitgeholfen hatte. Dann soll die Dachkonstruktion aus Bambus errichtet und alles gedeckt werden. Wegen des schlechten Wetters kam es zu Verzögerungen. Der Bambus-Transport aus den Bergen war blockiert. Bis März lagert er deswegen in einem Park bei Nairobi. Trotz der Baufortschritte werden immer noch Spenden benötigt. Erst vor kurzem hatte Paulig ihr Projekt im Rahmen des Herrschinger Agenda-21-Filmgesprächs vorgestellt. „Soulboy“ hieß der Spielfilm, den die afrikanische Regisseurin Hawa Essumann unter der Supervision von Erfolgsregisseur Tom Twyker gedreht hatte. „Der Film spielt in unserem Nachbar-Slum Kibera“, erklärte Paulig. Promoting Africa kümmert sich besonders um die Kinder aus dem Slum Mathare in Nairobi. Mit den Spenden werden auch Aids-Waisen und traumatisierte Kinder unterstützt. Die ehemalige Landtagsabgeordnete der Grünen hatte 2009 den gemeinnützigen Verein gegründet. Ziel ist die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika.

Patrizia Steipe



Der Rohbau steht schon: Ruth Paulig mit afrikanischen Freunden. F: privat